

Auch bei Wind und Wetter werden Kabel gezogen...

Der für die LWL-Infrastruktur verantwortliche Projektleiter eines namhaften Carriers hat Tomaso Siriu, Projektleiter LWL, um eine Gesamt-Offerte mit folgenden Eckdaten angefragt:

Realisierung einer 96-fasrigen LWL-Verbindungsstrecke zwischen zwei Bezirkshauptstädten im Kanton Zürich. Der Kabelzug, rund 20 km, muss entlang des SBB-Trassees und zum Teil in Tunnels erfolgen. In der Offerte sind die Lieferung und Montage von Kabelschächten, der Kabelzug, die Spleissarbeiten, die Qualitätssicherung inkl. Dokumentationen, das Einholen sämtlicher Bewilligungen, allfällige Nachtarbeiten etc. einzurechnen.

Fertigstellungstermin: Mitte/Ende April 2005

Tomaso Siriu musste nun mit verschiedenen Stellen (SBB, kantonale Ämter, Bauherrenvertreter, Lieferanten etc.) diverse Abklärungen vornehmen. Unter anderem musste geprüft und abgeklärt werden, wo die Kabelschächte montiert, wann die Kabelzüge im Tunnel vorgenommen werden können, wie viele SBB-Sicherheitswächter benötigt werden und wo das Material gelagert werden kann. All diese Faktoren waren relevant für eine vollständige Offerte.

Die Offertbearbeitung für den Kabelzug wurde von René Gemsch, Projektleiter Leitungsbau, erarbeitet. Schon während der Offerphase konnte festgestellt werden, dass die beiden BK-I Projektleiter ihr Metier verstehen. Die Offerte konnte vollständig und fristgerecht dem Auftraggeber übergeben werden. Das ganze Führungsteam war erleichtert, als nach rund vier Wochen der Zuschlag für den Auftrag mitgeteilt wurde.

Nun musste alles sehr schnell gehen. Der Terminplan für die verschiedenen Arbeiten wurde erstellt. Die verschiedenen Materialbestellungen wurden ausgelöst. Auch die Personalressourcen – inklusive den drei externen Sicherheitswächtern – waren gesichert. Dann wurde mit den Arbeiten vor Ort begonnen. Zuerst wurden die Kabelschächte durch die Mitarbeiter von René Gemsch montiert. Alles schien bestens zu klappen. Doch ausgerechnet zum Zeitpunkt, als mit dem Kabelzug begonnen werden sollte, fielen die Temperaturen während Wochen auf Tiefststände, verbunden mit anhaltendem Schneetreiben. Wirklich keine guten Voraussetzungen für Kabelzugsarbeiten im Freien. Doch trotz den widrigen Wetterverhältnissen haben die Monteure des Leitungsbaus die Kabelzugsarbeiten durchgeführt. Für die Kabelzüge in den Tunnels sowie für einen Teil der Arbeiten auf den Geländen der Bahnhöfe musste jeweils in der Nacht zwischen 01.00h und 05.00h gearbeitet werden.

Nach Abschluss der Kabelzüge konnten die LWL-Spezialisten von Tomaso Siriu mit ihren Arbeiten beginnen. In den verschiedenen Bahnhöfen wurden die LWL-Muffen und die Kabelendverschlüsse in den 19"-Racks gespleisst. Insgesamt wurden 672 Spleissungen vorgenommen. Nachdem alle Spleissungen ausgeführt worden waren, konnte der Messtechniker für die Qualitätssicherung aufgeboden werden. Alle Beteiligten dieses Projektes waren erfreut, als die Qualitätskontrolle eine einwandfreie Ausführung der ganzen Anlage attestieren konnte.

Nur Dank dem professionellen Einsatz der beiden Teams konnte der Terminplan eingehalten werden und die Anlage in der vom Kunden gewünschten Qualität übergeben werden. Allen Beteiligten besten Dank für das grosse Engagement.

Arthur Cavegn

Baumann Koelliker Installation

Stefan Furrer beim LWL-Spleissen in einem Kommunikationsraum



■ Jean Pierre Alder und René Gemsch beim Planen des nächsten Kabelzugabschnitts

■ Mit Tempo 100 km/h anbrausende SBB-Zugscomposition. Die Einhaltung der Sicherheitsbestimmungen ist lebenswichtig!

■ Die Leitungsbauequipe beim Einziehen des LWL-Kabels



■ Lorenzo Raselli und Tomaso Siriu bei der Arbeitsvorbereitung

■ Lorenzo Raselli bei der OTDR-Messung

